

**Grausamer Mord.**

Der Neue York Courier berichtet folgende gräuliche Mordthat, welche am vorigen Mittwoch in jener Stadt begangen wurde. Es scheint, daß am Sonntag zuvor ein Streit entstanden war zwischen Robert Dowling, einem Grocerie-Händler, und einem Manne, Namens Thomas Butterling. Am Mittwoch wurde der Streit in dem Laden des Hrn. Dowling wieder erneuert, und Butterling wurde beschuldigt das Haus zu verlassen. Er erklärte aber seinen Entschluß sich nicht aus dem Laden zu entfernen, bis er Dowling als eine Leiche zurück ließe, und in dem nämlichen Augenblicke trennte er mit einem Hieb eines Schladmermessers den Kopf seines Schladmermessers beinahe gänzlich von dem Rumpfe, so daß ihm sein Kopf auf die Schulter herabsank. Der Mörder flüchtete sich dann, verfolgt von der Menge, und nachdem er niedergeschlagen worden war und einen Theil seines Necks in den Händen seiner Verfolger zurückgelassen hatte, lief er in das Polizeiamt und sprang über die Schranken mitten unter die Beamten. Als der Friedensrichter sein Betragen von ihm zu wissen verlangte, gab er zur Antwort, er habe so eben einen Mann ermordet und er vermüthe dies sei der rechte Ort, wo er sich einfinden sollte. Er wurde sogleich verhaftet und in Eisen geschlagen. Dowling starb ungefähr zehn Minuten nachdem er auf eine so gräuliche Weise verwundet worden war. Er war etwa 40 Jahre alt und hinterließ eine zahlreiche Familie. Butterling ist etwa 45 Jahren alt und soll bisher einen guten Ruf behauptet haben.

**Verhaftigkeit n. Geistesgegenwart.**

Ein beknacktes Gesicht fand am 28sten Juny nahe bei Woodville (Miss.) statt. Ein gewisser Col. Woodward, sein Bruder und ein Mann Namens Glas, hielten eine Kutsch auf, worin sich Col. W.'s Frau und zwei andere Ladys befanden, mit einem Hrn. Krager, einen Stiefsohn von W.'s, bei seiner Frau und zwei oder drei kleine Kinder. Die erst benannte Partei befahl der andern zu halten, und Col. W. feuerte sogleich eine Pistole nach den Personen in der Kutsche und verwundete eine der Damen in die Wange. Der junge Krager sprang sodann aus der Kutsche und feuerte eine Pistole auf Colonel Woodward, wodurch derselbe stark im Gesicht verwundet wurde. Mit einer andern Pistole schloß er ihm in den Leib, und er starb beinahe augenblicklich. Der Bruder des Letzteren schloß Krager sogleich in den Rücken, als er nach seiner Kutsche zurück wollte. Glas entfloß in dieser Zeit. Ein Bruder von Krager, der zu Pferde war, kam heran, als Woodward ein Gewehr auf ihn abfeuerte, wodurch sein Arm scharflich zugerichtet wurde. Man glaubte nicht daß Krager davon kommen würde.

Eine der Damen in der Kutsche zeigte große Gegegenwart des Geistes, indem sie die Kinder befahl sich niederzulegen. Sie nahm eine Pistole auf, welche herunter gefallen war, und drehere einen von Col. Woodward's Regier zu schießen, welcher Valt an die Kutschen-Wende genommen hatte, dies bewog ihn sie los zu lassen und sie fuhr davon.

Es scheint also ob schon seit langer Zeit ein Streit zwischen Colonel Woodward und seiner Frau existirt hat, an welchem ihre Kinder erster Ehe, die beiden Krager's, Antheil nahmen. Auf Woodward's Bruder ist eine Verlobung von \$1500 gefest. Was ist im Verwahrssein.

**Spaßhafter Vorfall.**

Eine Philadelphia Zeitung erzählt folgenden spaßhaften Vorfall, der wiederum einen Beweis giebt welche Leute Gen. Harrison Verläunder sind: Am Morgen des 4ten July wanderten wir mit einem Indiana Freund die Gehsteuße hinauf, eben als Hr. Felix Grundy die Klüßwasser und Post Office Schreiber im Stadthaus Hofe anredete, und unsere Aufmerksamkeit fiel auf eine gedrängte Masse unter den Vännen. Wir hielten einen Augenblick um die Ursache des Gedränges zu erforschen, und fanden daß es eine Diskussion zwischen einem Unterstüzer Martins und einem Freund Harrison's war. Wir wollten fortgehen, als uns unser Freund am Neck hielt und zu bleiben bat. Er batnte sich sogleich einen Weg und stand bald an der Seite der Disputirenden. Nachdem er ein wenig gehorcht, wandte er sich zum Van Burenmann und sagte: "Hörte ich nicht daß du General Harrison einen Co war d nanntest?" "Ja," antwortete der Mann, "ich habe ihn einen Coward genannt ich habe Recht ihn so zu nennen, denn ich kenne ihn gut und habe bei Fort Meigs unter ihm gedient." — "Kennst du mich?" fragte unser Freund von Indiana. Nein, war die Antwort. "Ja," sagte der Indianer, "du bist — du mußt dich sicher des Capitän — erinnern, unter dessen Compagnie du, wie du sagst, gedient?" Der arme alte Schuft wurde sogleich blaß von Angst! "Ich würde dich nicht unterbrechen haben," fuhr unser Freund fort, "hätte ich nicht gehört wie du deinen alten General zu verläumben suchst, und Sachen behauptest die, wie du weißt, so falsch sind wie dein eigenes Herz." Er sah zu den Umstehenden wendend, fuhr er fort, "Meine Herren, dieser graue alte Schuft belangt zu einer Compagnie die ich bei Fort Meigs befehligte, unter Gen. Harrison — er wurde dort öffentlich aus dem Lager ausgetrommelt, nachdem Procter und die Indianer vertrieben waren, für Dieberei und die schändlichste Feigheit." Die Wirkung auf das Volk ist leicht zu denken. Der arme alte Sünder verschwand mitten unter dem Gelächter und Gespöht von Freunden und Feinden. Dies ist die Art Leute welche Harrison der Feigheit beschuldigen, und deren Aussagen die Van Buren Blätter täglich ausposaunen. — Beob.

**Er. Gouverneur Schulze hat einen Brief geschrieben, in welchen er seine Meinung ausdrückt, daß General Harrison mit einer großen Mehrheit als Präsident der Vereinigten Staaten erwählt werden würde.**

In Friedrich County (Maryland) baut man go l b e n Buchweizen. Ein Bauer welcher 3 Acker davon gesät hat, hofft 140 oder 150 Büchel vom Acker zu gewinnen! — Was für eine goldene Buchweizen-Zeit werden wir dann neben der papierenen Unters-Schaffammer haben!

Es heißt daß Herr Benjamin Smith, ehemals ein Buchhalter in der "Prinsville Bank", und von welchem gemeldet wurde, daß er in einem Anfall von Geisteserrüthung seine Stelle verlassen habe, ein Beiträger sei, der die Bank um beinahe \$100,000 gepreßt habe. Das Geld war zu unterschiedlichen Zeiten, und zwar in sieben Jahren, aus der Bank genommen worden, welches zum Theil in Grund-Eigenthum in Philadelphia ausgelegt wurde.

**Thatsachen für das Volk.**

Die Freunde des Herra Van Buren behaupten, daß er ein Freund des Volkes, besonders der ärmern Klasse, und daher zu dessen Unterstützung berechtigt sei. In einem vor zigen Jahren herausgegebenen Werk, welches vorgiebt einen getreuen Bericht zu geben von dem "Leben und den politischen Meinungen des Martin Van Buren", und geschrieben wurde von Wm. R. Holland einem persönlichen und politischen Freund jenes Herrn, finden wir folgende Thatsachen bestätigt:

1. Martin Van Buren schlug vor in der im Staat New York zur Abänderung der Staats-Constitution versammelten Conventione, keinem weißen Manne das Stimmrecht zu erlauben, außer er sei, in Zusatz zu den übrigen Qualifikationen, ein Haus h ä l t e r ; wodurch junge Handwerkerleute, Schreiber und Tagelöhner von der Ausübung des Stimmrechts würden ausgeschlossen werden. Er sagte, "Wir haben bereits die äußerste Grenze des allgemeinen Stimmrechts erreicht. Wir setzen den Werth dieses unerschöpfbaren Rechts zu sehr herab. Er sei geneigt so weit als irgend ein anderer Mann zu gehen in der Ausdehnung der vernünftigen Freiheit; er könnte aber nicht dazu einwilligen dieses kostliche Vorrecht so gering zu schätzen, als das selbe ohne Unterschied einem Jeden zu ertheilen, mag er schwarz oder weiß sein, der nur gefällig genug sein möchte sich herabzulassen um es anzunehmen." (Hollands Lebensbeschreibung Martin Van Burens, Seite 181, 184.)

2. Er stimmte dafür, daß irgend ein schwarzer oder Mulatt-e Mann, welcher ein Eigenthum zu dem Belauf von zwei hundert und fünfzig Dollar besitzt, zu einer Stimme berechtigt sein könnte — ein armer Mann aber, welcher kein Haushalter ist, sollte keine Stimme haben. (Ebendasselbst, Seite 187.)

3. Er widersetzte sich der Ermählung der Friedensrichter durch das Volk. "Einige haben sich dafür gehalten (sagte Hr. Van Buren) daß Friedensrichter erwählt werden sollten — er sei aber jederzeit gegen ihre Erwählung gewesen." (Ebendasselbst, Seite 199.)

4. Er trug darauf an, die Wahl von drei tausend Civil-Beamten den Supervisors des Countys und den Richtern der Courten von Common Pleas zu übertragen, und dadurch dem Volke das Recht zu nehmen seine eigene Beamten zu erwählen. (Ebendasselbst, Seite 192.)

Wenn irgend einige von Herrn Van Burens Freunden die Richtigkeit der obigen Angaben beweisen, so können sie sich selbst überzeugen durch eine Untersuchung seiner obengenannten Lebensbeschreibung, welche von seinem persönlichen und politischen Freund verfaßt wurde.

Was wird das Volk nun denken von diesem gewaltigen Demokraten — diesem Freund des armen Mannes — Martin Van Buren?

**Abdankungen.** — Der Tippecanoe Club in Cincinnati hat die Namen von d r e i h u n d e r t u n d d r e i Bürger jenes Congress-Districts erhalten, welche an der letzten Wahl für Van Buren stimmten, die den Club ersuchten bekannt zu machen, daß sie jetzt den alten Tip unterfüßen wollen.

Folgende Zeitungen haben sich neulich unter die Harrison Fahne gestellt: Defiance Barometer, Ohio; Pittsburg Visitor. Diese drei waren bisher neutral.

- Western Statesman, Michigan;
- Geauga Freeman, Ohio;
- Washington Chronicle, Indiana;
- Beaver Chronicle, Pennsylvania;
- Grenada Reporter, Mississippi;
- Florida Star, Florida, und eine in Clarksburg, Virginia.

Diese 7 waren bisher für Van Buren — zehn, in 6 Wochen — das zeigt, woher der Wind bläst. — Com. Repub.

Zwei Mädchen in Mannskleidern wurden durch die Polizei in Newyork (N.Y.) festgenommen. Eine hieß sich Tom Williams und die andere Jack Robinson.

Ehrwürdiges Alter. — Der Bericht von der Volkszählung in Newyork enthält den Namen einer alten Frau im 12ten Ward, welche 112 Jahre alt ist.

**Uebersicht der Marktpreise.**

Philadelphia, July 20.  
Letzte Woche war der Markt in der Hauptstadt sehr schwankend und von Verkäufer u. Käufer wenig besucht.  
Fl a u r und M e h l. — Eine ungewöhnlich kleine Quantität von diesem Artikel war im Markte; die Verkäufe beschränkten sich bloß auf die Stadt, und die Preise sind deshalb etwas erhöht. Superfein frisch Pennsilvanisch Mehl verkaufte von \$4 50 zu \$5 das Bärrel; weiches \$4 56 bis \$2 das Bärrel. — Roggenmehl verkaufte von \$2 75 bis \$3 das Bärrel. Weichformmehl \$2 75.  
G e r a i d e. Von Weizen war die Zufuhr unbedeutend, weshalb der Preis sich auf \$1 2 Cent und \$1 4 hielt. Quantitäten für Stärkemacher wurden höhere Preise erlaßt. Roggen holte das Buschel von 50 zu 54 Cents. Weichform 50 zu 52 Cents das Buschel.  
Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß die Preise sich erholen, sondern daß sie vielmehr tiefer fallen werden, wenn die Ernte vorüber sein wird. Alle Früchte sind wohl gerathen, und eine günstige Witterung hat das glückliche Einbringen derselben begünstigt.  
Die übrige Artikel welche heute in die Uebersicht des Philadelphiaer Marktpreises vermischt werden, sind seit mehreren Wochen unverändert geblieben.

Durch diefältiges Ersuchen rücken wir folgende Anzeige aus dem "Northampton Correspondent" vom Jahre 1812 nochmals ein.

**Ans dem "Northampton Correspondent" vom 6ten Dec. 1811.**

"Am 7ten November fiel eine Schlacht zwischen den Truppen des Gov. Harrison "und den Indianern unter dem Propheten "Die Indianer machten den Angriff in der "Nacht — sie überrasteten unsere Armee, tödten alle Wachen mit Pfeilen und besaßen den sich mitten im Lager, ehe die Weißen etwas gewahr wurden. Die Schlacht wurde im Gesicht des Propheten Dorfes geschossen. Drei Indianer griffen den Col. F. Geiger zu gleicher Zeit in seinem Zelte an — er tödte einen und überwältigte die zwei anderen — er wurde aber in dem Arm geschossen. General Harrison erhielt einen Schuß durch den Hut und eine leichte Wunde in den Kopf. — Die Indianer führten sich auf die Spitze des "Bayonets mit ihren Tomhaws. Es war "ein schreckliches Gemethel." u. s. w.

Hier ist also die Unwahrheit der Kokoskos auf einmal wiederlegt, daß General Harrison nie in einer Schlacht war, oder daß er je eine Wunde im Gesicht erhalten habe. Wird das Subject vom hiesigen Republikaner in Zukunft noch immer Dabiges behaupten?

**Ans dem "Northampton Correspondent" vom 6ten Nov. 1812.**

"Von Nordwesten.  
"Die letzten Berichte von unserer Armee "melten uns, daß sie bald verstärkt werden, "und daß sie dann alle sammt nach den "Pids der Miami marschiren um sich mit den "Detaschementen von Pennsilvanien u. Vir "ginien zu vereinigen. General Harrison "ist seit dreißig oder vier Tagen in "Klinton "wohin er gekommen ist, um den Marsch der "ebigen Detaschementen zu ordnen, und der "Armee die nöthigen Vorräthe anzuschicken. "Zurückgekommene Soldaten reden sehr gut "von Harrison." u. s. w.

**In einer andern Nummer heißt es:**

"Die Soldaten haben unbegrenztes "trauen in Harrison. Er ist brav, thätig "und energisch. Die Rückwärtseleute sind "sehr willig unter ihm zu sechten — nur muß "die Regierung ihnen genug zu Essen an "schaffen und mit Kleidung versehen, die sie "vor der Hitze des Winters schützt. Kehrt "diese Expedition so liegt die Schuld nicht an "Mangel der Tapferkeit oder Geschick "lichkeit in Harrison und seiner Sol "daten." u. s. w.

**Ans dem "Correspondent" vom 16. October 1812.**

"Glorreiche Nachricht.  
"In den Philadelphiaer Zeitungen wird ge "meldet, daß die glorreiche Neuigkeit ange "kommen sei, daß General Harrison's Armee "Detroit wieder genommen und Fort Ma "den gestürmt und genommen habe. Daß "1100 Britten getödet und verwundet wur "den und 500 Amerikaner. — Der Bericht "meldet daß Harrison eine Anzahl Indianer "Stadte zerstört habe und die Indianer in "allen Richtungen flohen."

**Ans einer andern Nummer.**

"Am letzten Freitag Abend kam der Held "von Tippecanoe (General Harrison) in die "ser Stadt an — und gieng am Montag Mor "gen nach Franklinton. Seine Erscheinung "machte großes Aufsehen. Er ist leutlich "höflich und angenehm in seinem Betragen. "Sein Anzug ist sehr einfach; — er machte "kein großes Aufsehen von seinen Thaten, "und betrachtet dieselben als höchst unwich "tig."



**County-Versammlung.**

Die Demokratischen Freunde von Harri son und Tyler, in Lecha werden hie mit zu einer County-Versammlung ein geladen, welche gehalten werden soll im Court house, in der Stadt Allentau,

Dienstags, den 1sten September, um 1 Uhr Nachmittags, um Vorbereitungen für die bevorstehende Wahl zu machen.

- Michael Härter, Moses Buchzäfer,
- John Walter, Nathan Schäfer,
- Isaac Breinig, John J. Helfrich,
- John Kleckner, George Bausch,
- Nathan Buchman, Jesse B. Wade, Esq.,
- Paul Hundt, James Deschler,
- Durs Rudy, G. A. Cage.

**Stehende Committee.**

July 24.

**Postants - Bericht.**

Folgende Briefe sind letzte Woche im Allentauer Postamt liegen geblieben:  
Abraham Urig, Jakob Remhard, Henry Winckel, Mary Ann Schiffer, Friedrich Winckel, Reuben Gurb, Maria Gangener, Nathaniel V. Fetter, Jonas Faust, Jonathan Dillow, Hugh Heany, Rev. A. Berkep.  
R. E. Wright, Postmeister.  
Allentau, July 8.

**Militair - Wahl.**

Am Samstag den 1sten August soll eine Wahl für Colonele des 106ten Regiments gehalten werden, nämlich:  
Für das 1ste Bataillon in dem Hause des Joseph Hunsicker, in Heidelberg, unter der Aufsicht des Major Daniel Säger.  
Für das 2te Bataillon in dem Hause des Jacob Fischer, in Trexlertau, unter der Aufsicht des Col. Harrison Miller.  
William Frey,  
July 22. nq-3m

**Verheirathet:**

Am 12ten July, durch den Ehm. Herrn Dubs, Hr. Eli Cedel, mit Kevin a R e u h a r d, beide von Nord Westhäll.

Am 14ten July, Hr. William Young, mit Sarah Gange wehr, beide von Allentau.

Am 19ten July, durch J. W. Hornbrek, Esq. Herr Simon Schneider, mit Susanna Yehl, beide von S. Weits hall Taufschip.

**Starb.**

Am letzten Donnerstag in dieser Stadt, Maria Henriette R u h e, Ehefrau von John F. Ruhe, sen. in einem Alter von 85 Jahren, 10 Monate und 16 Tage. Sie lebte 63 Jahre im Ehestande und hinterließ 4 Kinder, 32 Enkel und 18 Ur-Enkel.

Am vorletzten Sonntage, in Nieder-Marsburg, am Schlagfluß, Jacob Herzog, in einem Alter von 60 Jahren.

**Preclamation.**

Einmal der achtbare John Banks, Präsident-Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichtsbezirk, bestehend aus den Counties Berks, Northampton und Lecha, im Staat Pennsilvanien, in Kraft seines Amtes Präsident-Richter verschiedener Courten von Dyer und Terminer u. allgemeiner Gefängnis-Erledigung in besagten Counties; und J. F. Ruhe, jr., Esquire, Gehülfes Richter der Courten von Dyer und Terminer u. allgemeiner Gefängnis-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in erlagtem Lecha County, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Dyer und Terminer und vierteljährlicher Sitzung von Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentau, für das County Lecha, auf den fünften Montag im Monat August, welches der 15te Tag des besagten Monats ist, und welche eine Woche dauern wird.

So wird hiermit Nachricht gegeben an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Countys von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigener Person mit ihren Rollen, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben, um ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Desgleichen, werden auch alle diejenigen, welche gegen Gefangene in dem Gefängnis des Countys Lecha als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich allort und daselbst einzufinden haben, um dieselben zu prosequiren: wie es ihnen Recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentau, diesen 15ten Tag July, im Jahr unsers Herrn 1840.

Gott erhalte die Republik!  
Jonathan D. Meeker, Scheriff.  
Scheriffs-Amtsstube,  
Allentau July 15. 1840 h/c

**Geschäfts-Verbindung.**

William Danowsky und Frd. Schulz, Practische und approbirte Aerzte, Wundärzte und Geburts-helfer, Haben unter dem heutigen Dato eine Geschäfts-Verbindung geschlossen und bieten dem Publikum im Allgemeinen ihre Dienste als solche ergeben an.

William Danowsky schmeichelt sich auch ferner das Zutrauen eines achtbaren Publikums, welches ihm schon seit etlichen Jahren in Emaus und Nachbarschaft zu Theil wurde, durch fernere Pünktlichkeit und Aufmerksamkeit auf sein Geschäft zu rechtfertigen, und ist durch die Verbindung mit dem Doktor Schulz, welcher auf mehreren Universitäten Deutschlands studirt und an mehreren bedeutenden Hospitälern als Arzt angestellt war, in den Stand gesetzt worden, jedem Ruf nach Hülfe schnell zu folgen, und überhaupt den Kranken die größt mögliche Sorgfalt und Abwartung zu widmen.

Doctor Schulz wird jeberzeit in seiner Office in Emaus, in dem Hause des Herrn Peter Balliet anzutreffen sein, wogegen Dr. Danowsky gegenwärtig für jeden Kranken in seiner Office auf dem ehemaligen Fuch'schen Plage, in Salzburg Taufschip, zu sprechen sein; späterhin aber sich besonders der Heilung chronischer oder langweiliger Krankheiten widmen wird, und deshalb eine Heilanstalt für solche Kranke auf dem besagten Plage errichten wird.  
July 24. nq-3m

**Verbesserte Pferdekraft.**

Dresch-Maschinen, Weichform = Drescher und patentirte Strohbänke, werden fabrizirt und sind fortwährend zu haben bei den Unterstriebernen, gegenüber No 6 i g Mühle, in derselben Werkstatt, welche früher Joseph W. C a p r o n inne hatte.  
Die obigen Artikel werden unter unserer Aufsicht gemacht, sind von gutem Stoff zusammen gesetzt und wir stehen für deren Güte und Brauchbarkeit ein.  
Wir laden unser Freunde und das Publikum ein anzurufen und unsere Maschinen zu besehen, ehe sie sonstwo kaufen.

Capahn Wenner.  
William Abbott.  
July 15. nq-6m

**Nachricht.**

Die Wegmeister von Northampton Taufschip haben in meinen Händen zum Einfordern den Regtar übergeben, welcher von selbstigem Taufschip vom Jahr 1839 schuldig ist. Es werden daher alle diejenigen, welche noch für Regtar wie ermeldet schuldig sind, hiermit erinnert an Unterstriebernen anzurufen und zwar zwischen jetzt und den nächsten 6ten August. Nach diesem Dato hat jeder Unterstrieber zu erwarten.  
J. W. Hornbrek.  
Allentau, July 22. nq-3m

**Marktpreise.**

Artikel.	per	Alent.	Easton.
Klauer . . . . .	Bärrel	\$4 25	\$4 30
Weizen . . . . .	Buschel	0 85	0 87
Roggen . . . . .	—	40	42
Weichform . . . . .	—	42	45
Kafer . . . . .	—	25	27
Buchweizen . . . . .	—	85	50
Weichformsaamen . . . . .	—	1 25	1 19
Kleesaamen . . . . .	—	6 00	6 30
Timothyssaamen . . . . .	—	2 50	3 00
Grundbirnen . . . . .	—	25	25
Salz . . . . .	—	60	62
Butter . . . . .	Pfund	10	10
Unschlitt . . . . .	—	11	13
Wachs . . . . .	—	22	23
Schmalz . . . . .	—	10	12
Schinkenfleisch . . . . .	—	10	12
Seitenstücke . . . . .	—	08	10
Berken Garn . . . . .	—	10	12
Fier . . . . .	Duf.	10	6
Roggen Whisky . . . . .	Gal.	24	09
Aepfel Whisky . . . . .	—	24	25
Reindhl . . . . .	—	56	60
Hickory Holz . . . . .	Klafter	4 50	4 50
Fichten Holz . . . . .	—	3 50	3 75
Steinbohnen . . . . .	Tonne	4 00	4 50
Gips . . . . .	—	7 00	6 12

**Schuldeinforderung.**

Alle diejenigen, welche noch an John Schaefer und Company von Allentau, auf irgend eine Art schuldig sind, es sei an Noten, Banden, Buchschulden oder Wechseln, werden gebeten, zwischen nun und dem 8ten nächsten August an den Unterstriebernen, Hiesigen des besagten John Schaefer, abzubezahlen, widrigenfalls Kosten erfolgen müssen.

John J. Krause.  
Allentau, July 22. nq-3m

**Ernstliche Erinnerung.**

Diejenigen, welche noch an die frühere Gesellschaft Verbindung von Krause und Spinnen für Manholz, u. s. w. schuldig sind, werden hiermit zum Letzmal aufgefordert, zwischen jetzt und dem 8ten nächsten August an den Unterstriebernen abzubezahlen, weil nach dem Unkosten erfolgen werden.

John J. Krause.  
Allentau, July 22. nq-3m

**Brücken - Wahl.**

Die Stockhalter der Gesellschaft, incorporirt unter dem Namen: "Der Präsident, die Verwalter und Gesellschaft zur Erbauung einer Brücke über den Lecha Fluß, nahe bei der Stadt Allentau" — werden hiermit benachrichtiget, daß eine Versammlung und Wahl gehalten werden soll am ersten Montag im nächsten August (welches der 8te des ersagten Monats ist) zwischen 1 und 6 Uhr Nachmittags, am Hause von John J. Krause, in der Stadt Allentau, um die Beamten für das nächste Jahr zu erwählen.

J. J. Krause, Schatzmeister.  
Allentau, July 22. nq-2m

**Nachricht.**

Alle diejenigen, welche an die Hinterlassenschaft des James Gurt, früher von Allentau, schuldig sind, werden erlucht zwischen jetzt und dem 8ten nächsten August abzubezahlen, und diejenigen welche Anforderungen haben, können um dieselbe Zeit ihr Geld in Empfang nehmen.

John J. Krause,  
Trustee von James Gurt.  
Allentau, July 22. nq-3m

**Trockene Waaren.**

So eben empfangen, einen großen Vorrath von wohlfeilen Käutmen, u. s. w.

Stem und Wenner.  
Allentau, July 15. nq-3m

**Mackarellen,**

Sind in halben Bärrels zu verkaufen bei Stem und Wenner.

Allentau, July 15. nq-3m

**Glas - und Queenswaaren.**

Eine allgemeine Auswahl von Glas- und Queenswaaren, Liverpool, Amerikanische u. Erdenwaare zu verkaufen bei

Stem und Wenner.  
Allentau, July 15. nq-3m

**Soeben in dieser Druckerei zum Verkauf erhalten worden:**

Geo. Simon Winters' wohlverfahrner

**Pferde - Arzt.**

Welcher gründlich lehrt wie man die Complerion der Pferde, ihre Natur und Alter erkennen, alle innerliche und äußerliche Krankheiten heilen, so wie auch wie man dieselben vor bevorstehenden Wehen verwarren kann. Das Werk enthält 840 Seiten und ist mit etlichen 40 Abbildungen versehen, die kranken Pferde und deren Behandlung vorstellen. Neue verbesserte Auflage — Preis \$3 50.

**Neue Taufscheine.**

Eine ganz neue und schöne Art Geburts- und Taufscheine sind soeben verfertiget worden, und gemachte und ungemachte Exemplare sind in der Druckerei dieser Zeitung, beim Einzeln, Lußend und Hundert, zu einem billigen Preis zu haben. Krämer und andere können damit versehen werden.

So eben ist in der Druckerei des "Patriots" zum Verkauf erhalten worden: Das Bildniß des General William H. Harrison, als General-Major der Vereinigten Staaten Armee. Dasselbe Bildniß ist sehr gut getroffen, und scharf zum einrahmen. — Preis 25 Cents.